

Berlin, Montag

den 4. Mai 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
 Vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
 für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
 Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:
 für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
 ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
 Donnerstag Abend;
 Allgemeine Verloosungs-Tabelle,
 je nach Massgabe des Stoffs;
 Die Börse des Lebens,
 ein feuilletonistisches Beiblatt,
 Sonntags früh.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 4. Mai, 12 Uhr 20 Min. Mittags. — Alte Freiburger Actien 115½ Gld., junge Freiburger 112 bez., Oberschles. A 129½ Br., do. B. 118½ bez., do. C, 118½ bez., Cosel-Oderberger 63¼ bez., Oppeln - Tarnowitzer 77½ bez., Brieg-Neisser 75½ bez., — Schlesi-scher Bankverein 93½ bez., Darmstädter Bank - Actien 106 Br., Disconto-Commandit-Antheile 106½ bezalt, Oesterr. Credit - Actien 118½ bez., Oesterr. Banknoten 97½ bez., Polnische Banknoten 95½ bz., Minerva 93 Geld. — Die Börse war sehr fau und nur Antheile des Schlesi-schen Bank-Vereins wurden höher bezalt.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 2. Mai. (A. A. Z.) Oberst Denzler, republikanischer Truppenbefehlshaber und Grossrathsmittglied in Neuenburg, veröffentlicht ein Schreiben an den dortigen Staatsrath, worin derselbe tadelt, dass ohne Berufung des grossen Raths ein Vergleichsentwurf angenommen worden sei. Herr Denzler erwartet, dass grosser Rath und Volk von Neuenburg sich gegen denselben aussprechen, die Bundesversammlung ihn nicht annehmen werde. Der Status quo, behauptet er, sei vorzuziehen. Er kündigt eine tezügliche Interpellation im nächsten grossen Rath an.

Paris, 2. Mai. (Indép.) Diesen Morgen ist Alfred de Musset, der angezeichnete Dichter und Mitglied der Französischen Academie, gestorben.

Paris, 3. Mai. (W. T. B.) Der Grossfürst Constantin hat einem ihm zu Ehren vom Marineminister gegebenen Balle beigewohnt; vorher war der Grossfürst bei einem Diner in dem Russischen Gesandtschaftshotel anwesend.

Paris, 4. Mai. (W. T. B.) Der heutige „Moniteur“ sagt: Die Berner Journale veröffentlichen einen Vertragsentwurf, nach welchem die Neuenburger Angelegenheit geordnet werden solle. Diese Publication, die nur aus einer nicht zu rechtfertigenden Indiscretion hervorgehen konnte, stimmt mit dem wirklichen Inhalt des Vertrages, welcher noch nicht definitiv angenommen ist, nicht überein. Dieser Missbrauch des Geheimnisses, betreffend noch nicht beendete Unterhandlungen, ist um so mehr zu bedauern, als er den Erfolg in Frage stellen könnte. — Der Kaiser und der Grossfürst Constantin wohnten gestern dem Wettrennen im Boulogner Gehölz bei.

Marseille, 2. Mai. (Ag. Hav.) Wir haben soeben Nachrichten aus Constantinopel vom 23. April erhalten. Ismail Pascha, Oberbefehlshaber der Armee in Anatolien, übernimmt den Oberbefehl über die Armee in Arabistan. — Ein Befehl des Sultans schärft den Griechischen Bischöfen ein, die im Jahr 1856 decretirten Reformen der Verwaltung des Cultus auszuführen. — Ein von Tripoli kommendes Ottomanisches Schiff, an dessen Bord sich 45 Slavinnen befanden, ist auf Verlangen des Britischen Generalconsuls in Tschesmé mit Beschlag belegt worden. Der Municipalrath in Smyrna verordnete, dass diese Slavinnen in Freiheit gesetzt werden sollten. — Das Geschwader unter Admiral Lyons ist vor Malta angekommen. Man bereitete dem Admiral, seinen Officieren und den Mannschaften für den 28. April einen feierlichen Einzug und eine glänzende Ovation. — Das Dampfschiff Oneida, das man nach den letzten Nachrichten aus Australien für verloren hielt, ist in Melbourne angekommen.

Madrid, 2. Mai. (Ag. Hav.) In ihrer gestrigen Sitzung schritten die Cortes zur Bildung der Bureaux. Martinez de la Rosa ward zum Präsidenten des Congresses, und Maquiera, Ferreira, Alonso und der Graf von Vista Hermosa wurden zu Vice-Präsidenten erwählt.

Hankland, 30. April. (O. C.) In den oberen Gegenden hat die Kälte dem Maulbeerlaub nicht geschadet, in den unteren ist der Schade geringer als befürchtet wurde.

Triest, 2. Mai. (O. C.) Nachrichten von der Montenegrischen Grenze vom 29. v. M. zufolge hätte der Senat allen Montenegrinern verboten, die Grenzen des Gebietes ohne besondere Ermächtigung zu überschreiten.

London, 2. Mai. (Ag. Hav.) Sir James Ramsden ist an Stelle von Frederic Peel, der seine Demission als Unterstaatssecretär im Kriegsdepartement eingereicht hat, zu dessen Nachfolger ernannt worden. — In Malaga sind fünf Englische Officiere untergeordneten Ranges von einem Englischen Kriegsdampfschiffe in Folge einer Schlägerei verhaftet worden. — Die Engländer haben zwei Schiffe des Geschwaders der Insurgenten in Peru weggenommen.

Unsere heutige Post.

— Sämmtliche heute Mittag fälligen Posten sind uns nicht zugegangen.

— Von Seiten des Handels - Ministeriums war es der Berliner Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahnbedarf nicht gestattet worden, die grossen Borsig'schen Etablissements auf Grund derjenigen Punktionen, die wir bereits früher unsern Lesern mitgetheilt haben, zu erwerben. Es hat sich nunmehr eine Commandit-Gesellschaft für diese Erwerbung gebildet und es sind die desfallsigen Verhandlungen bereits definitiv zum Abschluss gekommen. Der gesammte Kaufpreis, für den die Etablissements an diese Commandit - Gesellschaft übergehen, ist auf 5,500,000 \mathcal{R} festgesetzt. Herr Borsig selber bleibt hierbei für jetzt mit 3 Millionen theilhaftig, indem 1 Mill. Thaler ihm hypothekarisch sichergestellt wird, eine Million Thaler ihm in Comm.-Antheilen ausgezahlt wird und eine Million Thaler auf ein Jahr mit der Modalität in seinem Depot bleibt, dass nach einer 1-tägigen Kündigung jede beliebige Summe davon von Seiten der Commandit-Gesellschaft ratenweise übernommen werden kann. 300,000 \mathcal{R} Commandit-Antheile sind von der Dessauer Credit - Anstalt übernommen, der Rest von einer Anzahl anderer Commanditaire, unter denen uns die Firma J. Ravené Söhne n. Co. als hauptsächlich theilhaftig genannt wird. Die Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahnbedarf ist gleichfalls mit einer sehr beträchtlichen Summe theilhaftig. Die sehr bedeutenden Aussenbestände, von denen z. B. ca. 800,000 \mathcal{R} in nächster Zeit eingehen müssen, fliessen dem Herrn Borsig zu und werden dann von jener Kaufsumme abgerechnet. So viel für heut über die Grundlagen dieses interessanten Vertrages, der gestern seinen Abschluss gefunden hat.

— Ein Erlass des Magistrats v. 2. Mai an die Aeltesten der hiesig. Kaufmannschaft als vorgesetzte Behörde derselben, giebt in Folge wiederholter Beschwerden dem Aeltesten-Collegium strengstens auf, die unentgeltliche Zulassung der Bäcker zu den Börsen-Versammlungen nunmehr sofort zur Ausführung zu bringen, und es wird der Geh. Commerzien-Rath Carl als Vorsteher des Aeltesten-Collegiums bei jeder in jedem einzelnen Uebertretungsfalle zu zahlender Strafe v. 50 \mathcal{R} persönlich für die Ausführung dieses Erlasses verantwortlich gemacht.

— Trotzdem uns in bestimmtester Weise versichert wird, dass bis jetzt noch keinerlei Veranlassung zu der Annahme vorliege, dass von Seiten der Behörden oder des Verwaltungsraths eine Feststellung der Dividende der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn \mathcal{R} 1856 unter dem auf 7 % ermässigten Vorschlage der Direction erfolgen werde, wurde heut an der Börse bereits vielfach in positiver Form ein wesentlich geringerer Betrag, als von Seiten des Ministeriums zugestanden, angegeben, und es erfuhren die Actien unter diesen letzteren Gerüchten einen abermaligen beträchtlichen Rückgang.

— Es war heut hier sehr allgemein in Folge von Frankfurter Briefen die Nachricht verbreitet, dass in nächster Zeit eine neue Einzahlung auf die Rhein-Nahe Eisenbahn werde ausgeschrieben werden, u. können wir nur, gestützt auf Mittheilungen, die uns aus Directorialkreisen direct zugegangen sind, bei der Nachricht stehen bleiben, dass in diesem Jahre eine neue Einzahlung überhaupt nicht werde ausgeschrieben werden.

— Wir hören von einem gestern Abends in Prenzlau stattgefundenen Brande, der die dortige Heyden-sche Dampfmühle getroffen hat. Es sind bei dem Brande mehrere Versicherungs-Gesellschaften mit grossen Summen theilhaftig, namentlich wird uns die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin als mit einem Verluste von 80,000 \mathcal{R} dabei interessirt genannt, wovon aber wohl ein Theil wieder durch Rückversicherung gerettet werden dürfte.

†† **Königsberg, 2. Mai.** Recht bedeutende Umsätze machten das Getreidegeschäft im Laufe der verflossenen Woche zu einem belebten. Motive für die animirtere Stimmung sind theils in Deckungsordres, theils in der Besorgniss über den Einfluss der kalten Witterung auf den Stand der Saaten zu finden. Spiritus \mathcal{R} Frühlingslieferung wurde zu weiter gesteigerten Preisen von beinahe 1 \mathcal{R} \mathcal{R} Ohm lebhaft gehandelt. — Unser hiesiges, gegen andere Plätze verhältnissmässig mager ausgestattetes Conrs-Blatt hat seit einigen Tagen ein neues Papier in seine Spalten aufgenommen, es sind dies 5 % Obligationen der Kreise Johannisburg und Strasburg in Points von 25-1000 \mathcal{R} , welche zum Zwecke von Chausseebauten ausgegeben sind. — Die von der Grenze gemeldete Nachricht, dass die Russische Regierung eine Telegraphen-Verbindung zwischen Meme-l und Libau herstellen will, wird von dem Memeler Tagesblatte mit der Bemerkung wiedergegeben, dass ein

ähnliches Versprechen Seitens Russland, nämlich die Einrichtung einer Fahrpost-Verbindung zwischen den genannten Städten, seit fünf Jahren auf Realisirung warte.

— **Posen, 3. Mai.** Die hiesigen Getreidemärkte werden seit den jüngsten Wochen nur mit schwachen Zufuhren versehen, was überhaupt in der jetzigen Jahreszeit und zumal bei der in diesem Jahre frühzeitig eingetretenen günstigen Witterung keine ungewöhnliche Erscheinung darbietet, da die Landwirthe mehrfach schon mit den Saaten beschäftigt sind. In Bezug der Preise für Weizen, so liegt zwischen den verschiedenen Gattungen eine Differenz von ca. 10 \mathcal{R} und bezüglich exquisiter Waare, mit der wir nur sparsam bedacht sind, stellt sich solche noch merklich höher, während für ordinaire Sorte sich der Preis bis 55 \mathcal{R} herausstellte, zahlt man für mittlere bis 65 \mathcal{R} und feine wird bis 78 \mathcal{R} willig genommen. Roggenpreise behaupteten sich je nach leichter oder schwerer Gattung auf 37-40 \mathcal{R} . Der Preis für Gerste kommt je nach ihrer Grösse bis zu 40 \mathcal{R} zu stehen, ohne dass indess ein bedeutender Umsatz hierin stattfindet; ein Gleiches lässt sich auch von Hafer sagen, dessen Preis bis zu 24 \mathcal{R} anzunehmen. Erbsen anlangend, so trat in der jüngsten Zeit eine merkliche Steigerung ein und werden Futtererbsen bis 34 \mathcal{R} , dabingegen Kocherbsen bis 40 \mathcal{R} bezalt. Der lebhaft Character des Spiritusgeschäfts behält auch hier wie überall andauernd seinen festen Standpunkt und die Preise halten mit denen der auswärtigen Plätze verhältnissmässig Schritt. Zum April-Stichtage waren keine bedeutende Kündigungen wahrzunehmen, da der grösste Theil der auf Grund der betreffenden Abschlüsse zu bewirkten gewesen Ablieferungen schon im Laufe des Monats realisirt worden, wobei hervorzuheben, dass überhaupt hier die Abwickelungen prompt und geregelt von Statten gehen. Für Abschlüsse \mathcal{R} Mai kamen bereits am ersten Monatstage über 30,000 Quart zur Kündigung, die willig Aufnahme fanden. Die gute Meinung für diesen Artikel, von welchem auch in den jüngsten Tagen eine nicht unbedeutende Quantität zur Verladung kam, erbält sich, wie wohl am Schlusse der vergangenen Woche in Folge auswärtiger Berichte eine etwas mattere Haltung eintrat, im Allgemeinen doch fest. Am Wochenschlusse stellten sich die Preise \mathcal{R} Mai auf 25½ \mathcal{R} , \mathcal{R} Mai-Juni 25½ \mathcal{R} , \mathcal{R} Juni-Juli 25½ \mathcal{R} , \mathcal{R} Juni 25½ \mathcal{R} , \mathcal{R} Juni-Juli 25½ \mathcal{R} , \mathcal{R} Juli 25½ \mathcal{R} . — Wiewohl in der jüngsten Zeit Kähne hier herankamen, so genügten solche doch nicht, um dem fühlbaren Mangel an Wasser-Fahrzeugen in erwünschter Weise abzuhelfen; mit hohen Frachtsätzen wurden solche rasch vergriffen und es wird für Getreide \mathcal{R} Wspl. bis Berlin 3 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} , bis Stettin wie gewöhnlich 1 \mathcal{R} billiger gezahlt, für Spiritus \mathcal{R} Centner bis Stettin 6 \mathcal{S} , Berlin 8 \mathcal{S} , Magdeburg 11 \mathcal{S} . — Der grösste Theil der für die hiesige Provinzial-Actien-Bank geforderten Einzahlung mit 15 % ist bereits gegen Ertheilung der betreffenden Interims-Quittungen erfolgt und wird die nächste Theilzahlung wiederum mit 15 % für die Zeit vom 25. Juni bis den 25. Juli und demnächst eine solche mit 20 % vom 25. August bis 25. September c. ausgeschrieben werden und wäre es nur zu wünschen, wenn das Institut recht zeitig vor Beginn der lebhaften Weihnachten-Versur in Wirksamkeit träte.

— **Köln, 3. Mai.** Mit den Geschäften an unserer Börse ist es wie früher, d. h. es ist kaum davon zu reden, so klein waren die Umsätze. Nur Kölner Concordia-Actien wurden gehandelt und zwar zu 114. Die Actien des Schaaffhausenschen Bankvereins wurden — dem Anschein nach nicht ohne künstliche Manöver — auf 138-139 gehalten, hierdurch jedoch das Geschäft fast unmöglich gemacht. Agrippina zu 126½ offerirt. Kölner Hagelversicherung zu pari. Rückversicherungs-Actien mit 103½ bezalt. Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei zu 98 angeboten. Kölnische Maschinenbau-Actien, obgleich 195½ Brief, fanden zu 104 keine Käufer. Gegen die Zuverlässigkeit unseres officiellen Coursblattes hörte ich Zweifel äussern. Vielleicht in einem nächsten Briefe einige Worte darüber wie die Notirungen der hiesigen Mäkler zu Stande kommen sollen. Warten Missbräuche ob, so hat das Publikum ein sehr erhebliches Interesse, dieselben besprochen und aufgedeckt zu sehen. — Der Buchhändler Peter B-g, ein junger Mann der hier mit Recht die allgemeinste Achtung genoss, hat sich das Unglück, das ihn vor acht Tagen traf — es wurde ihm nämlich eine baare Summe von 5000 Thalern gestohlen, die er in Begriff stand nach Leipzig zu senden, — so sehr zu Herzen genommen, dass er heute früh sein Leben freiwillig endete. Er kann dies nur in einem Anfall von Geistesstörung gethan haben, denn seine augenblickliche Verlegenheit war